



ABTEILUNG FÜR PRÄVENTIONS-, INTEGRATIONS- UND REHABILITATIONSFORSCHUNG  
LEHRSTUHL FÜR  
PÄDAGOGIK BEI GEISTIGER BEHINDERUNG UND PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN



## STAND WINTERSEMESTER 2012/13

DR. CHRISTOPH WINKLER  
R. 3524 / TEL. (089) 2180 – 5124  
E-MAIL: WINKLER@LMU.DE  
SPRECHSTUNDE: DI. 13.00 – 14.00

ULRIKE HOLMER; ST.RÄTIN FS  
R. 3105 / TEL. (089) 2180 – 6354  
E-MAIL: ULRIKE.HOLMER@EDU.LMU.DE  
SPRECHSTUNDE: MI. 16.00 – 17.00

# ***INFOBLATT SONDERPÄDAGOGISCHES BLOCKPRAKTIKUM***

DAS **SONDERPÄDAGOGISCHE BLOCKPRAKTIKUM** WIRD AN EINEM **FÖRDERZENTRUM IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG** ABGELEISTET. ES HANDELT SICH UM EIN ZUSAMMENHÄNGENDES VIERWÖCHIGES PRAKTIKUM IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT IM UMFANG VON MINDESTENS 20 SCHULTAGEN UND MINDESTENS 100 UNTERRICHTSSTUNDEN, DAS IN VERBINDUNG MIT DEN DIDAKTISCHEN LEHRVERANSTALTUNGEN DER PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN STEHT. ES IST MÖGLICHST **VOR BEGINN DES STUDIENBEGLEITENDEN SONDERPÄDAGOGISCHEN PRAKTIKUMS** ABZULEISTEN. DER LEHRSTUHL EMPFIEHLT, DAS SONDERPÄDAGOGISCHE BLOCKPRAKTIKUM **NACH DEM 3. ODER 4. FACHSEMESTER** ZU ABSOLVIEREN. DIE ERFOLGREICHE TEILNAHME AM SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUM IST VERBINDLICHE VORAUSSETZUNG FÜR DIE ZULASSUNG ZUM STUDIENBEGLEITENDEN SONDERPÄDAGOGISCHEN PRAKTIKUM, DAS IM 5. UND 6. SEMESTER STATTFINDET. ZUR ABLEISTUNG DES SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUMS WENDET SICH DER STUDIERENDE RECHTZEITIG AN DAS PRAKTIKUMSAMT. DIESES LEGT DIE PRAKTIKUMSSCHULE SPÄTESTENS DREI WOCHEN VOR BEGINN DES PRAKTIKUMS FEST. BEI DER WAHL DER PRAKTIKUMSSCHULE KANN DER STUDIERENDE WÜNSCHE ÄUSSERN.

## **ZIELE UND AUFGABEN DER STUDIERENDEN**

STUDIERENDE DES LEHRAMT AN SONDERSCHULEN HABEN VOR AUFNAHME DES STUDIUMS ODER SPÄTESTENS IN DER ANFANGSPHASE DES GRUNDSTUDIUMS EIN ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM ZUR HÄLFTE (2 WOCHEN) AN EINER SONDERSCHULE DER GEWÄHLTEN FACHRICHTUNG ABZULEISTEN. IN DIESEM PRAKTIKUM LERNT JEDER STUDIERENDE, DER DIE PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN VERTIEFT STUDIERT, DAS FÖRDERZENTRUMS IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG KENNEN UND KANN SICH MIT HILFE DER VORGEGEHENEN BERATUNGSGESPRÄCHE ÜBER SEINE EIGNUNG KLAR WERDEN. AUS DIESEM GRUND ERHÄLT DAS SONDERPÄDAGOGISCHE BLOCKPRAKTIKUM EINE VERÄNDERTE INTENTION. ES DIENST NICHT MEHR DER *ERSTEN* ORIENTIERUNG IM ANGESTREBTEN BERUF ALS SONDERSCHULLEHRKRAFT IM FÖRDERSCHWERPUNKT SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG. DIE PRAKTIKANTEN HABEN NACH DER LPO 1 (§102) FOLGENDE STUDIENZIELE UND AUFGABEN:

- KENNEN LERNEN DES FÖRDERZENTRUMS IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG, DER SCHULVORBEREITENDEN EINRICHTUNGEN (**SVE**), DER MOBILEN SONDERPÄDAGOGISCHEN HILFEN (**MSH**) UND DER MOBILEN SONDERPÄDAGOGISCHEN DIENSTE (**MSD**)
- KENNTNIS DER **SONDERPÄDAGOGISCHEN AUFGABEN UND ZIELE DES LEHRPLANS** DER FÖRDERZENTREN IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG (GS/HS) IN DEN EINZELNEN STUFEN, GGF. EINSCHLIESSLICH DER SCHULVORBEREITENDEN EINRICHTUNGEN SOWIE DER MOBILEN SONDERPÄDAGOGISCHEN HILFEN UND DER MOBILEN SONDERPÄDAGOGISCHEN DIENSTE
- **UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG** IM HINBLICK AUF VERSCHIEDENE VERFAHREN ZUR ERREICHUNG VON LERNZIELEN, IM HINBLICK AUF MEDIENEINSATZ UND AUF KONTROLLVERFAHREN
- **ANALYSE DER BESONDEREN LERNSCHWIERIGKEITEN** FÜR DIE SCHÜLER/-INNEN INFOLGE DER BEHINDERUNG
- KENNTNIS DER **KOMPENSATIONSMÖGLICHKEITEN IN PÄDAGOGISCHER UND PSYCHOLOGISCHER BEZIEHUNG**

FESTZUHALTEN BLEIBT SOMIT, DASS DIE LPO 1 KEINE VERBINDLICHEN VORGABEN IN BEZUG AUF DIE ERTEILUNG VON UNTERRICHT DURCH DIE STUDIERENDEN ENTHÄLT. WENN STUDIERENDE IM SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUM SELBST UNTERRICHT ERTEILEN, SO GESCHIEHT DAS FREIWILLIG. AUS FACHLICHER SICHT WIRD AUSDRÜCKLICH EMPFOHLEN, IN ENGER ABSPRACHE MIT DEN PRAKTIKUMSLEHRERN/-INNEN AUCH EIGENE LEHRVERSUCHE DURCHZUFÜHREN.

### ***INHALTLICHE SCHWERPUNKTE AUS FACHLICHER SICHT***

DAS SONDERPÄDAGOGISCHE BLOCKPRAKTIKUM IN DER FACHRICHTUNG PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN SOLL DEN STUDIERENDEN ERMÖGLICHEN, DAS ARBEITSFELD DES FÖRDERZENTRUMS IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG MIT ALLEN BESTANDTEILEN KENNENZULERNEN. DER INFORMATIONS- UND ERFAHRUNGSPROZESS BEZIEHT SICH IM WESENTLICHEN AUF DREI EBENEN:

- KENNENLERNEN DER **SCHÜLER MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF IM FÖRDERSCHWERPUNKT SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG** (SONDERPÄDAGOGISCHE GUTACHTEN, FÖRDERPLÄNE, SCHÜLERAKTEN, BEOBACHTUNGEN, GESPRÄCHE USF.)
- KENNENLERNEN DER **LEHRERTÄTIGKEIT** DER SONDERSCHULLEHRKRÄFTE IM FÖRDERSCHWERPUNKT SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG (UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG, LEHRVERSUCHE, DIAGNOSE UND FÖRDERUNG, ELTERNKONTAKTE, TEAMARBEIT USF.)
- KENNENLERNEN DES FÖRDERZENTRUMS IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG **ALS INSTITUTION** (LEHRER, SCHÜLER, SCHULPROGRAMM BZW. -PROFIL, RAHMENBEDINGUNGEN, RAUM- UND MEDIENAUSSTATTUNG, SCHULLEITUNG, RICHTLINIEN UND LEHRPLÄNE, SCHULLEBEN, SCHÜLERUND ELTERNMITWIRKUNG, SOZIALRÄUMLICHES UMFELD)

## ***MÖGLICHE TÄTIGKEITEN DER STUDIERENDEN AUS FACHLICHER SICHT***

IHRE TÄTIGKEIT IM BLOCKPRAKTIKUM SOLLTE SICH FOLGENDERMASSEN GESTALTEN:

- **TEILNEHMEN/ HOSPITIEREN** (Z.B. ELTERNGESPRÄCHE, ELTERNVERSAMMLUNGEN, SVE, MSD, UNTERRICHT USF.),
- **MITWIRKEN** (Z.B. SCHULLEBEN, EXKURSIONEN, UNTERRICHTSVORBEREITUNG, MEDIENBEREITSTELLUNG USF.),
- **BEOBACHTEN** (Z. B. LEHRERVERHALTEN, SCHÜLERVERHALTEN, LERNSITUATIONEN, INDIVIDUALISIERTE UND DIFFERENZIERTE FÖRDERPHASEN, UNTERRICHTSEINHEITEN UND UNTERRICHTSPROJEKTE, SONDERPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN, FÖRDERDIAGNOSTISCHE VERFAHREN, UNTERRICHTSMETHODEN, DISZIPLINPROBLEME, SOZIALVERHALTEN, ERSTELLEN EINES SOZIOGRAMMS USF.),
- **PROTOKOLLIEREN** (Z.B. UNTERRICHTSPHASEN, PROJEKTE, EVALUATIONSFORMEN, EINZELFÖRDERUNG USF.),
- **ANALYSIEREN** (Z.B. PRAXIS-THEORIE-VERGLEICH, BEWERTUNG UND BEURTEILUNG VON UNTERRICHT UND FÖRDERUNG USF.),
- **EINBLICK NEHMEN** (Z.B. SCHÜLERARBEITEN, KLASSENAKTEN, LEHRPLÄNE/KLASSENPLÄNE/TRIMESTERPLÄNE, GUTACHTEN UND FÖRDERPLÄNE, ORGANISATIONSFORMEN IM MSD USF.),
- **SICH INFORMIEREN** (Z.B. LERNVORAUSSETZUNGEN DER SCHÜLER WIE KENNTNISSTAND, LEBENSITUATION USF.),
- **UNTERRICHT VORBEREITEN** (Z.B. SICH MIT DER PRAKTIKUMSLEHRKRAFT BERATEN UND UNTERRICHT PLANEN),
- **FÖRDERN/ UNTERRICHTEN** (Z.B. EIGENE LEHRVERSUCHE DURCHFÜHREN, EINZELNE UNTERRICHTSPHASEN ODER AUCH GANZE UNTERRICHTSEINHEITEN GESTALTEN, FÖRDERUNG EINZELNER SCHÜLER/-INNEN USF.)

## ***ANFORDERUNGEN ZUM SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUM***

DIE STUDIERENDEN LEGEN EINE **PRAKTIKUMSMAPPE** (SCHNELLHEFTER ODER JURISMAPPE) AN, IN DER SIE DIE ERGEBNISSE IHRER PRAKTIKUMSTÄTIGKEIT DOKUMENTIEREN. DIE PRAKTIKUMSMAPPE WIRD VON DEN LEHRENDEN DER PÄDAGOGIK BEI VERHALTENSSTÖRUNGEN EINGEGEHEN. DIE BESTÄTIGUNG DER ERFOLGREICHEN TEILNAHME AM SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUM WIRD NUR GEGEN VORLAGE DER PRAKTIKUMSMAPPE ERTEILT. DIE PRAKTIKUMSMAPPE WIRD IM STUDIENBEGLEITENDEN SONDERPÄDAGOGISCHEN PRAKTIKUM WEITER GEFÜHRT.

### **OBLIGATORISCHE BESTANDTEILE DER PRAKTIKUMSMAPPE NACH ABSCHLUSS DES SONDERPÄDAGOGISCHEN BLOCKPRAKTIKUMS SIND:**

1. EIN **DECKBLATT** (FÜR DIE GESAMTE PRAKTIKUMSMAPPE: NAME, ANSCHRIFT DES STUDIERENDEN, „PRAKTIKUMSMAPPE“ ALS TITEL, ZEITRAUM DER PRAKTIKA: *SONDERPÄDAGOGISCHES BLOCKPRAKTIKUM VON ... BIS ...*, *STUDIENBEGLEITENDES SONDERPÄDAGOGISCHES PRAKTIKUM VON ... BIS ...*)
2. EIN **SCHULPORTRÄT** (GGF. VORSTELLUNG SCHULKONZEPT)
3. **UNTERRICHTSPROTOKOLLE** (SIEHE ANHANG 1)

# ANHANG 1: UNTERRICHTSPROTOKOLL (DES GESEHENEN UNTERRICHTS)

## 1 Allgemeines:

|                                     |                      |
|-------------------------------------|----------------------|
| <i>Klasse/ Praktikumslehrer:</i>    | <i>Termin:</i>       |
| <i>Thema der Unterrichtsstunde:</i> | <i>Studierender:</i> |

## 2 Unterrichtsverlauf:

| <b>Zeit</b> | <b>Artikulation</b> | <b>Geplanter Unterrichtsverlauf</b> | <b>sopäd./meth. Kommentar</b> |
|-------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
|             |                     |                                     |                               |

### **3. Reflexionen zur gesehenen Unterrichtsstunde**

#### **3.1 Strukturplanung:**

*Äußere Lernsituation:*

*Beobachtete Lernvoraussetzungen der Klasse (inkl. sopäd.Förderbedarf) :*

*Arbeitsstile, -formen, Regeln und Gewohnheiten:*

*Lernziele des Unterrichtsvorhabens:*

#### **3.2 Prozessplanung:**

*Methodisches Vorgehen:*

*Sonderpädagogische Maßnahmen:*

#### **3.3 Sonstiges:**

### Beispiel Unterrichtsverlauf:

| Zeit | Artikulation  | Geplanter Unterrichtsverlauf   | sopäd./meth. Kommentar |
|------|---|--|------------------------|
|      | <b>Begegnungsphase:</b><br>Einstieg<br>Hinführung<br>Eröffnung<br>(Erst-) Begegnung<br>Interessenweckung<br>Motivation                    | Hier werden aufgeführt:<br>· Inhalte<br>· Merksätze (wörtlich)<br>· Lehreraktivitäten<br>· Schüleraktivitäten<br>· Schlüsselfragen /-impulse (wörtlich)<br>LÄ: „...“<br>· Arbeitsaufträge (wörtlich) LÄ: „...“<br>· ggf. erwartete oder vermutete Schüleräußerungen ausformulieren.<br>Sä: „ - ...<br>-<br>-<br>· (Hausaufgaben) |                        |
|      | Problemfindung<br>Problemstellung<br>Zielangabe<br>...  |  |                        |
|      | <b>Auseinander-<br/>setzungsphase:</b><br>Erarbeitung<br>Fragen<br>Vermuten<br>Vergleichen<br>Versuchen<br>Erproben<br>Erschließen<br>... |  |                        |
|      | <b>Umsetzungsphase:</b><br>Festigung<br>Einordnung<br>Sicherung<br>Transfer<br>...  |  |                        |